



Auszug aus der Sitzung vom 14.10.2015

Bauantrag Frau Koller-Breit Andrea

-Nutzungsänderung Parkplatz in einen Biergarten, Erweiterung des bestehenden Parkplatzes

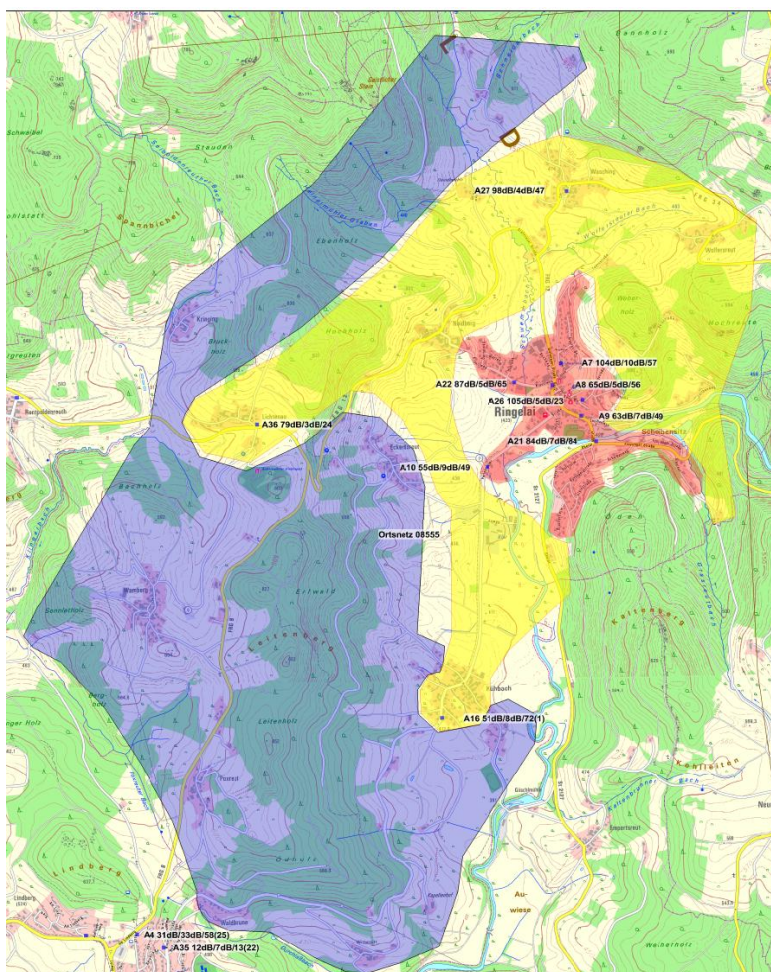
Bürgermeister Köberl informierte den Gemeinderat, dass die Parkflächen vor dem Landhotel Koller seit längerer Zeit als Biergarten genutzt werden. Bei der Hotelerweiterung im Jahre 1994 wurde diese Fläche vor dem Hotel aber als Parkfläche dargestellt und auch so genehmigt. Um diese Flächennutzung nun richtig zu stellen, wurde von Frau Andrea Koller-Breit ein Bauantrag zur Nutzungsänderung der Parkflächen in einen Biergarten bei der Gemeinde eingereicht. Die notwendigen Stellplätze sollen nun auf dem Parkplatz neben dem Sportgelände genehmigt werden. Weiter informierte Bürgermeister Köberl, dass der technische Umweltschutz beim Landratsamt Freyung-Grafenau für den Biergarten ein Lärmgutachten gefordert hat. Im Gemeinderat wurde angeregt, dass neben dem Lärm aus dem Biergarten, auch die Emissionen des angrenzenden Kinderspielplatzes berücksichtigt werden müssen. Auch der Zugang zum geplanten Ohesteg am Sportplatz muss, gemäß Vereinbarung mit Frau Koller-Breit, weiterhin möglich sein. Unter diesen Voraussetzungen wurde dem Bauantrag das Einvernehmen erteilt. (15/0)

Breitbanderschließung per Glasfaser

Informationen über den aktuellen Ausbaufortschritt und Ausführungsbeschluss Bauabschnitt 2

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Köberl den Fachplaner, Herrn Schollerer von der Breitband Network GmbH, der die Gemeinde Ringelai beim Breitbandausbau begleitet. Bürgermeister Köberl gab dem Gemeinderat einen kurzen Überblick über die derzeit laufenden Baumaßnahmen und

erklärte, dass die Arbeiten für den 1. Bauabschnitt noch dieses Jahr abgeschlossen werden können. Der technische Ausbau soll über den Winter erfolgen. Das Netz wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 in Betrieb genommen. Vorher ist es noch nicht möglich einen höheren Anschluss zu buchen, da das Versorgungsgebiet noch nicht im System der Telekom integriert ist. Sobald eine höhere Bandbreite gebucht werden kann wird dies im Mitteilungsblatt und in der Presse veröffentlicht. Die Anschlüsse im Ausbaubereich sind nicht begrenzt, jeder Haushalt der im Ausbaubereich liegt, wird mit Breitband versorgt werden. Vorab Reservierungen sind deshalb nicht nötig und grundsätzlich auch nicht möglich. Wer wissen will ob sein Anschluss im Ausbaubereich liegt, kann sich bei der Gemeinde darüber informieren. Der derzeitige Bauabschnitt 1 ist im nebenstehenden Bild gelb dargestellt. Für den geplanten 2. Bauabschnitt (blau dargestellt), ist eine Markterkundung vorgesehen, so dass voraussichtlich im nächsten Jahr mit dem Breitbandausbau begonnen werden kann. Die rot dargestellte Fläche ist vom Förderprogramm ausgeschlossen, da hier die Breitbandversorgung bereits gewährleistet ist. In diesem Gebiet kann bereits eine Bandbreite von 100 MBit/s über Kabel Deutschland gebucht werden. Nach Abschluss des Vortrages wurde die Breitbanderschließung aller Orte und Weiler (blaues Gebiet) in der Gemeinde beschlossen. (15/0)



Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit im Ilzer Land

Die Kommunen im Ilzer Land im Landkreis Freyung-Grafenau beabsichtigen im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes. Dabei soll zwischen den Nachbarkommunen der ILE Ilzer Land, sowohl die Fahrzeug- u. gerätetechnische-, als auch die personelle Mindestausstattung der gemeindlichen Feuerwehren zur Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages

definiert werden. Bürgermeister Köberl erklärte dazu, dass nach den gesetzlichen Vorschriften ein Feuerwehrbedarfsplan aufgestellt werden soll. Nur wenn die Wehren ihre Ausrüstung untereinander abstimmen und zum Teil über Spezialausrüstung verfügen, können die Aufgaben im abwehrenden Brandschutz und technischer Hilfeleistung in Zukunft erfüllt werden.

Aus Sicht des Kreisbrandrates des Landkreises Freyung-Grafenau spricht nichts gegen eine Erstellung eines gemeinsamen Feuerwehrbedarfsplanes der Gemeinden, da bei einer Feuerwehrbedarfsplanung der Gemeinde auch die Nachbargemeinde zu betrachten und mit einzubeziehen ist und somit Synergien zu erwarten sind. Mit der Erarbeitung des gemeinsamen Feuerwehrbedarfsplanes soll das spezialisierte Fachbüro „IGB Brandschutz und Gefahrenabwehr GbR“ beauftragt werden. Durch die interkommunale Zusammenarbeit ergibt sich bereits eine Einsparung von 15 %. Nach Abzug einer Förderung von 85% entfallen auf die Gemeinde Kosten in Höhe von 1.375 €. Nach längerer Diskussion im Gemeinderat stimmte man für die Erstellung eines gemeinsamen Feuerwehrbedarfsplans, da dieser auch als Grundlage für den geplanten Feuerwehrhausbau und die erforderlichen Anschaffungen dienen soll. (14/1)

Antrag des Herrn Siegfried Biebl, Haberlmühle 1, 94160 Ringelai, auf Erteilung der wasserrechtlichen Gestattung zum Weiterbetrieb der Wasserkraftanlage "Haberlmühle" an der Wolfsteiner Ohe

Bürgermeister Köberl berichtete, dass für das Wasserkraftwerk Haberlmühle die am 17.01.1984 erteilte Genehmigung erloschen ist. Herr Siegfried Biebl hat daher einen Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Gestattung zum Weiterbetrieb der Wasserkraftanlage „Haberlmühle“ an der Wolfsteiner Ohe gestellt. Im Rahmen eines Anhörungsverfahrens können betroffene Bürger und Behörden Einwendungen erheben. Auch die Gemeinde Ringelai kann im Zeitraum der Auslegungsfrist vom 19.10.15 bis 20.11.15 eine Stellungnahme zu den vorliegenden Planungsunterlagen abgeben.

Weiter informiert Bürgermeister Köberl, dass nach Durchsicht der Unterlagen, die bestehende Wasserkraftanlage im Wesentlichen im bisherigen Umfang weiterbetrieben werden soll. Darüber hinaus sollen einzelne technische Umbaumaßnahmen durchgeführt werden. Geplant sind insbesondere die Neuerrichtung einer Fischauf- u. Abstieghilfe sowie eine Gewässerstrukturmaßnahme im Unterwasser, bedingt durch eine Flussbetteintiefung, wodurch sich das Nutzgefälle von 3,04 m auf 4,05 m erhöht. Im Staubereich oberhalb des Wehres ändert sich nichts. Für die Gemeinde Ringelai ist der ca. 150 m vom Wehr entfernte Schmutzkanal, der auf Höhe des Feuerwehrhauses quer durch die Ohe verläuft, von Bedeutung. Bereits vor einigen Jahren wurde der Kanal mit einem Wall aus Flussbausteinen und Beton gesichert. Übereinstimmend sind sich die Mitglieder des Gemeinderates einig, dass der gemeindliche Kanal durch die veränderte Fallhöhe am Wasserkraftwerk „Haberlmühle“ nicht gefährdet werden darf. Abschließend stimmten die Mitglieder des Gemeinderates einer neuen Gestattung zum Weiterbetrieb der Wasserkraftanlage „Haberlmühle“ an der Wolfsteiner Ohe zu. Die Bedenken, hinsichtlich der neuen Falltiefe von 4,05 m und der weiteren Eintiefung des Bachbettes im Unterlauf des Wehres, soll von den Fachbehörde, dem WWA Deggendorf, genau geprüft werden, um eine Gefährdung des gemeindlichen Schmutzkanals auszuschließen. (15/0)

Bestuhlung Sitzungssaal

Bürgermeister Köberl erklärte, dass nach der Neugestaltung des Sitzungssaales nun auch die lange geplante Bestuhlung erneuert werden soll. Durch die Verwaltung wurden Angebote eingeholt und Musterstühle angefordert. Nach Begutachtung der Muster entschied man sich für ein Modell des günstigsten Bieters, der Firma Lang aus Ringelai. (GR Lang nahm wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und der Abstimmung nicht teil. (14/0)

Informationen des Bürgermeisters

- Folgende Beschlüsse wurden in der Bauausschusssitzung vom 08.10.15 gefasst:
- Die Hauptwasserleitung in der Grafenauer Straße, beginnend bei den Gemeindehäusern bis zur Abzweigung Wasching, soll im Rahmen des Breitbandausbaus erneuert werden. Die ausführende Baufirma berechnet der Gemeinde nur die Mehrkosten für die Verlegung der Wasserleitung, so dass dieser Abschnitt sehr kostengünstig erstellt werden kann. Es wird mit Kosten in Höhe von 35.000 € gerechnet.
- Für den Ausbau der Zufahrt zum Dorfhaus in Wamberg wurden Teilleistungen vergeben. Die Baumaschinen werden durch die Fa. Zellner aus Ringelai gestellt, für die Lieferung von Baustoffen und LKW-Fahrten wurde die Fa. Reyhofer aus Buckeck beauftragt.

- Im Zuge des Breitbandausbaues muss im Kranzweg der Gehweg aufgerissen werden. Da nur ein schmaler Graben benötigt wird, wird nur ein Teil des roten Betonpflasters ausgebaut. Bei einem Wiedereinbau würde dies zu Setzungen führen, so dass es sinnvoll ist, das ganze Pflaster auszubauen. Diese zusätzlichen Kosten müsste aber die Gemeinde tragen. Nachdem die Dt. Telekom angeboten hat, den ganzen Gehweg auf eigene Kosten zu asphaltieren, wurde diesem Vorschlag zugestimmt.
- Für die Sanierung der Deponie Wasching wurde ein Antrag auf Zuschuss an die Gesellschaft für Altlasten (GAB) in Bayern gestellt. Hierzu muss ein entsprechender Vertrag geschlossen werden. Dem vorliegenden Entwurf stimmte der Bauausschuss zu. Bei geschätzten Kosten von rd. 42.000 € für die Detailuntersuchung, muss die Gemeinde einen Anteil von 20.000 € tragen. Den restlichen Betrag von rd. 22.000 € würde die GAB übernehmen.
- Bürgermeister Köberl informierte den Gemeinderat über ein Schreiben des Landratsamtes Freyung-Grafenau, in dem alle Gemeinden des Landkreises über die derzeitige Flüchtlingssituation aufgeklärt wurden. Es ist damit zu rechnen, dass künftig alle Kommunen Unterkünfte bereitstellen müssen.
- Die Baumfällarbeiten am Nordrand des Friedhofes sollen in Kürze beginnen. Hier soll im Frühjahr ein Entwässerungsgraben verlegt werden, um das Hangwasser aufzufangen, da dieses Wasser immer wieder zu Problemen beim Erdaushub führt.
- Im Kindergarten Ringelai sollte ein großes Fensterelement bereits vorzeitig ausgetauscht werden. Nach Absprache mit dem OCV Ringelai und der Leitung des Kindergartens besteht Einverständnis, dass dieses Element jetzt doch erst im Zuge der geplanten Sanierung ausgetauscht wird.
- Die Öko-Ausgleichsfläche für das Gewerbegebiet „Walzfeld“ wird im November 2015, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung, mit Obstbäumen und Sträuchern bepflanzt. Die Fläche befindet sich gegenüber dem Gewerbegebiet in Richtung Eckertsreut.

Wünsche und Anträge

- GR Lankl wollte mehr über den derzeitigen Sachstand zum geplanten Ohesteg beim Sportplatz wissen. Hierzu erklärte Bürgermeister Köberl, dass die vorliegende Planung überarbeitet werden muss, da die Brücke bei einem Hochwasser zu niedrig ist. Weiter wollte GR Lankl wissen, wo im Bedarfsfall Asylanten untergebracht werden können. Nach Angaben von Bürgermeister Köberl liegt derzeit keine konkrete Anforderung vor. Die Verwaltung wird aber die Verwendung von gemeindlichen Liegenschaften überprüfen, um schnell reagieren zu können. Der Gemeinde ist aber auch bekannt, dass es private Anbieter aus der Gemeinde gibt.
- GR Wagner regte an, dass beim Breitbandausbau in Wamberg die EVG Perlesreut auch Stromkabel mit verlegen soll, da teilweise noch Dachständer vorhanden sind. Bgm. Köberl antwortete hierzu, dass die EVG Perlesreut in alle Planungen eingebunden ist.
- GR Riedl wollte wissen, ob die „Schwachstelle“ am Geh- u. Radweg nach Kühbach, auf Höhe des Kfz-Betriebes Faschingbauer noch besteht, da sich hier im Winter große Eisplatten bilden. Bgm. Köberl erklärte, dass durch den Bauhof noch heuer eine Sickerung am Fuß des Hanges verlegt werden soll, soweit man das noch schaffen kann.
- GR Friedl informiert, dass im Zuge des Breitbandausbaus zwar die Gräben an der Kreisstraße geräumt wurden, aber die Durchlässe verstopft sind. Bgm. Köberl will mit dem Leiter des Tiefbauamtes H. Rühl sprechen, da hier der Landkreis für den Unterhalt zuständig ist.